



# Niederschrift

über die Sitzung

des Beirates für die Belange von Menschen mit  
Behinderungen

am 29.06.2021

## Anwesend

### **- Vorsitz**

Wallbrecher, Ursula

### **- Mitglieder**

Boos-Waidosch, Marita  
Geißler, Anja  
Jaensch, Ruth  
Kräuter-Uhrig, Angelika  
Kubica, Ellen  
Lauzi, Myriam  
Lensch, Eckart, Dr.  
Neger, Thomas  
Pohl, Eva  
Quick, Bernd  
Schweizer, Johannes  
Thum, Michaela

### **- beratende Mitglieder**

Kahl, Martina (Vertretung für Frau Ramb)  
Kayran, Özlem

### **- Schriftführung**

Wepler, Susan

## Entschuldigt fehlen

### **- Verwaltung**

Hensel, Claus

### **- Mitglieder**

Heym, Stephan  
Kilian, Diana  
Laubenstein, Sandra

### **- beratende Mitglieder**

Amon, Marko  
Hauschild, Petra  
Herrmann, Dieter  
Horne, Svenja  
Ramb, Magdalena

## Tagesordnung

### a) öffentlich

1. Antrag
  - 1.1. Neues Gymnasium in Mombach auf Grundlage eines entsprechenden pädagogischen Konzeptes auch baulich inklusiv gestalten.
2. Austausch zum Thema Corona-Pandemie und Behinderung
3. Verschiedenes

Die Vorsitzende Frau Wallbrecher eröffnet um 16:35 Uhr die Sitzung und stellt fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde und die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Sodann erfolgt der Eintritt in die Tagesordnung.

## **öffentlich**

### **Punkt 1**      **Antrag**

#### **Punkt 1.1**      **Neues Gymnasium in Mombach auf Grundlage eines entsprechenden pädagogischen Konzeptes auch baulich inklusiv gestalten.** **Vorlage: 0862/2021**

Die Vorsitzende verliest den Antrag.

Der Beirat für die Belange von Menschen mit Behinderungen stimmt dem Antrag einstimmig zu.

### **Punkt 2**      **Austausch zum Thema Corona-Pandemie und Behinderung**

Frau Pohl äußert sich für die Leistungserbringer der freien Wohlfahrtspflege, dass es ihnen gelungen sei, die Menschen mit Behinderungen in den Einrichtungen der freien Wohlfahrtspflege gut durch die bisherigen Anforderungen der Pandemie zu begleiten. Nach ihrer Einschätzung hat die Impfrate bei den Mitarbeitenden, den Klientinnen und Klienten einen großen Anteil daran, dass es in den einzelnen Häusern keine größeren Probleme gab. Die Rückkehr zur Normalität stelle jetzt eine Herausforderung dar, die verantwortungsvoll durchgeführt werden will. Es müsse vor Ort geklärt werden, wie die Öffnungen der Einrichtungen im Einzelnen und die Wiederaufnahme von Meetings und Konferenzen umgesetzt werden können. Die vergangenen 1½ Jahre waren für viele Bewohnerinnen und Bewohner der Einrichtungen eine große Belastung, da sie durch die Maßnahmen sehr isoliert wurden.

Ab dem 01.07.21 fallen die coronabedingten Förderungen für die Einrichtungen weg und es bestehe Klärungsbedarf, wie die weiteren Unterstützungen fortgesetzt werden sollen. Es stehe fest, dass die Öffnungen der Einrichtungen ihre Zeit bräuchten.

Aus der Mitte des Beirates wird danach gefragt, wann auch wieder die Außenbereiche der Einrichtungen geöffnet werden können. Frau Pohl schildert, dass trotz der Kreativität der Mitarbeitenden eine komplette Öffnung in diesem Jahr noch nicht möglich sein wird. Es ist ihr bewusst, dass die Außenbereiche ein Ort der Begegnung sind. Des Weiteren wird gefragt, wie die Regelungen ab dem 01.07. für die Stadt Mainz sind. Es wird berichtet, dass es für die Stadt Mainz keine kommunalen Regelungen mehr geben wird. Ab diesem Zeitpunkt gelte die aktuelle Corona-Bekämpfungsverordnung des Landes Rheinland-Pfalz.

Für die Gremiensitzungen gilt, dass der Stadtvorstand entschieden hat, ab dem 01.07.21 wieder Sitzungen in Präsenz stattfinden zu lassen. Dies gelte besonders für die wichtigen Ausschüsse. Den Vorsitzenden der Gremien bleibt die Entscheidung überlassen, ob die Sitzungen weiterhin als Videokonferenz oder wieder als Präsenz-Sitzung stattfinden sollen. Für die Fortführung als Videokonferenz ist eine 2/3 Mehrheit des Gremiums nötig. Ein Mitglied gibt zu bedenken, dass bei einer Videokonferenz die Gefahr besteht Interessenten auszuschließen,

da nicht jeder die Videokonferenz durchführen kann oder möchte. Daher sollte eine Präsenzveranstaltung angedacht werden.

Aus der Mitte des Gremiums wird der Vorschlag gemacht, die Sitzungen der Arbeitskreise des Beirats für die Belange von Menschen mit Behinderungen wieder in Präsenz durchzuführen. In den Sommermonaten könnte man sich gut draußen treffen. So könnten auch diejenigen wieder angesprochen werden, die sich nicht an den virtuellen Sitzungen beteiligen.

Aus der Mitte des Beirates wird die Frage nach der aktuellen Impfquote in Mainz gestellt. Es wird mitgeteilt, dass in Mainz derzeit 50 % einmal und 30 % zweimal geimpft worden seien. Die Impfquote ist etwas geringer als die des Bundes.

Zum Ende des Austauschs werden Überlegungen geäußert, wie die kommende Sitzung durchgeführt werden kann. Ein Vorschlag wäre eine „Hybrid-Sitzung“ durchzuführen, bei der die Mitglieder sich entscheiden können, ob sie in Präsenz oder über „WebEx“ virtuell teilnehmen möchten. Außerdem wird angeregt, vor dem Sitzungsraum eine Testmöglichkeit anzubieten.

### **Punkt 3**      **Verschiedenes**

Die Vorsitzende teilt mit, dass die kommende Sitzung am 01.12.21, 16:30 nach den bisherigen Planungen im “Haus der Jugend” stattfinden wird und schließt die Sitzung.

**Ende der Sitzung: 17:25 Uhr**

gez.  
Ursula Wallbrecher  
(Vorsitzende)

gez.  
Susan Wepler  
(Schriftführung)